

# Panorama

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **55 (1982)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Sommerwettkämpfe FF Trp, FUK, A Uem Trp am 7./8. Mai 1982

Das erste Jahr mit Beteiligung der Armee-Übermittlungstruppen an den gemeinsamen ausserdienstlichen Wettkämpfen zusammen mit den Flieger- und Fliegerabwehrtruppen (FF Trp) und dem Festungswachtkorps (FWK) ist vorbei. Auch an den *Sommerwettkämpfen vom 7./8. Mai 1982 in Burgdorf* hat die vorläufig noch kleine Delegation der Übermittler erfreuliche Resultate erzielt:

*Oblt Ulrich Rutz, EKf Kp I/46* ist mit dem vierten Rang im Einzelwettkampf A (Kategorie Auszug) Meister der A Uem Trp im Sommer-Einzellauf. Die Silbermedaille im Einzelwettkampf B (Kategorie Landsturm) gewinnt *Wm Eduard Rupp, TT Betr Gr 7*. Sowohl bei den Zweierpatrouillen als auch im Einzellauf hat die *Uem Kp I/45* unter der Leitung von Kp Kdt *Hptm Jürg Vollenweider* und Sportof *Lt Urs Herzog* weitere gute Resultate beigesteuert.

Wir gratulieren allen silbergrauen Teilnehmern zum erreichten Resultat und danken den Organisatoren (FF Trp im Sommer, FWK im Winter) für den Einbezug der A Uem Trp in ihre Wettkämpfe. Ein besonderer Dank geht auch an die Stiftung zur Förderung der Übermittlungstruppen der Schweizerischen Armee, die den ausserdienstlichen Militärsport – wie früher auch die SMUT – unterstützt und ihrerseits die Wanderpreise für die Meister der A Uem Trp gestiftet hat.

Mit den nächsten Veranstaltungen aus dem Bereich Militärsport und Alpindienst

- Sportof Kurse I und II (7.-9.6. und 10.-12.6.82)  
*Wangen a A*
- Winter-Übungstour (19./20.6.82)  
*Basodino TI*
- Sommer-Übungstour (14./15.8.82)  
*Jungfrau*
- Sommergebirgs WK (19./23.8.-11.9.82)  
*Samedan*
- Winter-Patrouillenführerkurs I und II (12.-15.12. und 15.-18.12.82)

soll das Ziel, dass jeder Stab und jede Einheit der A Uem Trp an mindestens einem militärsportlichen Anlass im Jahr 1982 vertreten ist, noch erreicht werden. Auskunft erteilt der Sportof A Uem Trp, Bauem, 3003 Bern, 031 67 36 46 *BAUEM*

## Wobbelgenerator/Messsender mit Synthesizereigenschaften

Wobbelgenerator, Messsender und Synthesizer zugleich ist der IEC-Bus-programmierbare *Sweep Generator SWP* von Rohde & Schwarz. Dieses vollkommen neuartige Messgerätekonzept erlaubt Applikationen, welche bisher nur mit mehreren Geräten möglich waren. So lassen sich mit dem SWP in Entwicklung, Fertigung und Service neben zahlreichen anderen Messungen auch Mehrsendermessungen an Mischern, Umsetzern und Tunern ohne zusätzliche externe Synchronisation wie auch Kompressionsmessungen mit «level sweep» an Verstärkern und Messungen an Quarzfiltern

(Schmalbandwobbeln) automatisch durchführen.

Der neue Wobbelgenerator liefert im Frequenzbereich 0,4 MHz bis 2,5 GHz wobbelbare Ausgangssignale bei einer Ablauffzeit von 10 ms bis 100 s. Der Ausgangspegel ist kalibriert, von hoher spektraler Reinheit und lässt sich zwischen 0 und +10 dBm (mit Option bis herab zu -110 dBm) in 0,1-dB-Schritten einstellen. Durch die Option Synchronisation nimmt der SWP Synthesizereigenschaften an, wobei sämtliche Frequenzeinstellungen einschliesslich der sechs frei wählbaren Frequenzmarken quatzgenau sind. Der niedrige Störhub (je nach Frequenz und Wobbelhub bis < 25 Hz bei CCIR-Bewertung) ermöglicht Schmalbandwobbeln und CW-Betrieb; die Frequenzauflösung beträgt dabei 1 kHz bei einer Einstellzeit von etwa 100 ms. Mit der Option Rastermarken werden zusätzlich 1-MHz-, 10-MHz- oder 100-MHz-Marken erzeugt, welche durch eine Markenimpulsverbreiterung identifizierbar sind. Das Gerät ist universell modulierbar (interne Rechteckmodulation, externe AM-, FM- und Pulsmodulation) und so auch als Messsender vielseitig zu verwenden.

Der Sweep Generator SWP lässt sich durch übersichtlich angeordnete Bedienelemente leicht und bequem bedienen. Die Dateneingabe aller Parameter erfolgt wahlweise an einem Tastenfeld, einem Drehknopf oder an Schritt-Tasten mit beliebig wählbarer Schrittweite. Bis zu neun komplette Geräteeinstellungen können gespeichert und bei Bedarf auf Knopfdruck wieder einzeln oder für zwei bis drei Einstellungen alternierend aufgerufen werden.

*Roschi AG (Bern)*

## Positive Bilanz der VIDEO 82 Berlin

pri. Nach viertägiger Dauer ging im ICC Berlin sowie in den Messehallen 15 und 16 die VIDEO 82 Berlin – Ausstellung mit gutem Erfolg zu Ende. Die internationale Fachveranstaltung setzte sich aus einem dreitägigen Kongress mit 41 Referenten aus den USA, Japan, Grossbritannien und der Bundesrepublik Deutschland sowie einer Fachmesse mit 72 Direktausstellern und 32 zusätzlich vertretenen Firmen zusammen.

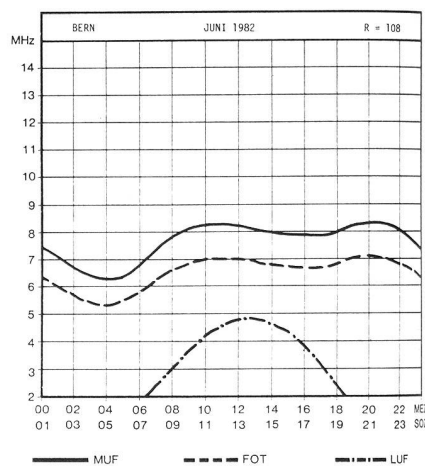
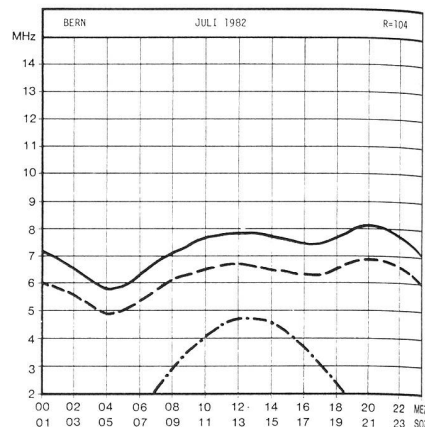
Den Fachkongress, welcher in erster Linie für die Fortbildung des Fachhandels konzipiert war, besuchten 771 Teilnehmer aus 16 Ländern Westeuropas, Japan und den USA.

Auf der gleichzeitig stattfindenden Fachmesse informierten sich 3000 Besucher über das aktuelle Programmangebot.

*Aussteller mit Abschlüssen zufrieden*

Eine überwiegend positive Bilanz zogen die 72 auf der begleitenden Fachmesse vertretenen Aussteller von Programmen, Zubehör, Videotheken-Einrichtungen und Geräten. 78 Prozent der Anbieter gaben an, Geschäftsabschlüsse getätigt zu haben, und 76 Prozent erwarten ein lebhaftes Nachmessegeschäft. 81 Prozent hatten einen positiven Gesamteindruck von der viertägigen Veranstaltung, und über zwei Drittel der Befragten wollen sich 1984 wieder beteiligen. ●

## Frequenzprognose Juni/Juli 82



*Definition der Werte:*

- R Prognostizierte, ausgeglichene Zürcher Sonnenfleckenzahl
- MUF (Maximum Usable Frequency) Medianwert der Standard-MUF nach CCIR
- FOT (Frequency Optimum de Travail) Günstige Arbeitsfrequenz, 85% des Medianwertes der Standard-MUF, entspricht demjenigen Wert der MUF, der im Monat in 90% der Zeit erreicht oder überschritten wird.
- LUF (Lowest Useful Frequency) Medianwert der tiefsten noch brauchbaren Frequenz für eine effektiv abgestrahlte Sendeleistung von 100 W und eine Empfangsfeldstärke von 10 dB über 1 µV/m ●

## Videokassetten: kaufen oder leihen?

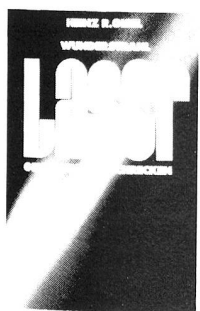
UFP. Anfänglich wurden die Videorecorder ausschliesslich zum Aufzeichnen von Fernsehsendungen eingesetzt. In den letzten Jahren trat ein zunehmendes Angebot von bespielten Videokassetten dazu. Heute sind bereits Tausende von Titeln aus allen Bereichen erhältlich. Je grösser das Angebot wird, desto schwieriger ist es, einen gewünschten Titel zu bekommen. Kein Fachgeschäft, mag es noch so gross sein, kann mehr als einen Bruchteil des gesamten

Angebots am Lager haben. Dazu ist die Dokumentation des lieferbaren Angebots bei den meisten Firmen noch nicht vollständig vorhanden. Die Konsumenten informieren sich am besten bei mehreren Fachgeschäften und in Fachzeitschriften des Videobereichs. Da die verschiedenen Generalvertreter auch die unterschiedlichsten Verkaufs- und Vermietsysteme haben, ist auch die Preissituation nicht transparent.

Grundsätzlich ist zu sagen, dass heute immer mehr bespielte Kassetten statt gekauft geliehen werden. In der Schweiz dürften es heute rund 75% Verleihvorgänge gegenüber 25% Käufen sein. Es ist zu erwarten, dass sich der Verleih bis zum Verhältnis von 90 oder 95% fortsetzt. Die Verkaufspreise sind bei den meisten Filmen nicht mehr fest, sondern werden vom Händler bestimmt. In vielen Fällen wird dieser darauf abstellen, wie oft er die betreffende Kassette schon verliehen hat. Neue Kassetten können manchmal recht teuer sein, weil der Händler eine Verleihlizenzgebühr darauf entrichten muss, auch wenn er die Kassette gar nicht verleiht, sondern direkt verkauft. Auch dies ist ein Grund, dass der Verkauf immer mehr zurückgeht. Als normaler Mietpreis für eine Woche gelten etwa 14 bis 20 Franken. In gewissen Fällen ist auch die tageweise Miete möglich. Der Kauf von Filmen bleibt für jene Videofreunde aktuell, welche für bestimmte Themen eine Videothek aufbauen wollen. ●

## Buchbesprechung

pri. Die meisten Leute kennen Laser von Lichtshows in Diskotheken oder aus Science-fiction-Filmen. Nur wenige wissen, dass die Science-fiction längst Wirklichkeit geworden ist und dass Laser unsere Lebensqualität in Zukunft entscheidend beeinflussen wird: als Wunder in der Technik und in der Medizin – und als militärische Waffe, an deren Verbesserung gearbeitet wird. Was über das anbrechende Zeitalter des Lasers und anderer Strahlenwaffen zu sagen ist, steht in diesem Buch in lockerer Form von Geschichten. Oft schockierend und nachdenklich stimmend, gibt es einen Überblick über die Anwendungsmöglichkeiten. ●



Heinz R. Gisel, *Laser*, 240 Seiten, Fr. 29.80/DM 34,-, ISBN 3-7263-6331-9 Schweizer Verlagshaus AG, Zürich

## Wie kann ARI empfangen werden?

UFP. Der Autofahrer überblickt im besten Fall einige 100 m. Schon die nächste Kurve kann Überraschung bieten: Stau, Umleitung oder Unfall. Grosse Strecken sollte der Autofahrer so weitblickend wie möglich fahren oder im Hindernisfall umfahren können. Dabei hilft ihm

der Verkehrsfunk. Der Verkehrsfunk nach dem ARI-(Autofahrer-Rundfunk-Informationen-) System erfasst ab 1. Juli 1982 nach und nach das wichtige Verkehrsgeschehen auf allen Hauptstrassen der Schweiz. Verkehrsmeldungen über Radio hat es zwar schon in den letzten Jahren gegeben. Neu ist, dass alle Sender, welche regelmässige Verkehrsfunkmitteilungen bringen, mit spezieller, unhörbar ausgestrahlten Codes gekennzeichnet werden. Die Senderkennung erlaubt es, nur Stationen einzustellen, die Verkehrsmeldungen ausstrahlen. Entweder zeigt der Autoradio dies bei der manuellen Abstimmung durch eine Leuchte an, oder es werden bei der Sendersuche überhaupt nur diese Sender hörbar.

Einen grossen Schritt weiter im Komfort geht die Durchsagekennung. Man kann das Radio ganz leise stellen, wenn man keine Musik hören will, man kann aber auch Musik von der Kassette hören. In beiden Fällen schaltet das Gerät für die Dauer von Verkehrsmeldungen zuverlässig um und gibt die Durchsage mit genügender Lautstärke wieder.

Ein dritter Code, die Bereichskennung ist etwas weniger wichtig und daher auch noch nicht so verbreitet. Sie macht es möglich, verschiedene Sendeanstalten, welche im gleichen Gebiet empfangbar sind, auseinanderzuhalten. Zu diesem Zweck wurden die Bundesrepublik, Österreich und die Schweiz in Zonen eingeteilt, welche mit den sechs Buchstaben A bis F gekennzeichnet sind. Benachbarte Zonen haben stets verschiedene Buchstaben.

Alle Verkehrsfunkmitteilungen sind selbstverständlich auch mit normalen Autoradios zu empfangen, sofern ein UKW-Bereich vorhanden ist. Die speziellen Bedienungserleichterungen, wie sie beschrieben wurden, sind aber nur mit einem ARI-Gerät möglich. ●

## Systemorientiertes Labormultimeter

Das PM 2528 C von Philips ist ein ausserordentlich vielseitiges Labormultimeter, welches neben Gleich- und Wechselspannung, Wider-

stand und Strom noch eine Anzahl weiterer nützlicher Messmöglichkeiten bietet. Dazu zählen Temperaturmessung zwischen  $-60^{\circ}\text{C}$  und  $+850^{\circ}\text{C}$  (gemäss DIN 43760) für Pt 100 Ohm Widerstandsthermometer und «relative Referenzmessungen». Hierbei wird der letzte Messwert als «Nullpunkt» abgespeichert, so dass die folgenden Messungen einen positiven oder negativen Absolutwert anzeigen.

Die grosse Skalenlänge  $\pm 240\,000$  digits, Messbereichautomatik, wählbare Messraten und Crestfaktor-Überschreitungsanzeige sind weitere Vorteile dieses  $5\frac{1}{2}$ -stelligen Labormultimeters.

Zur Integration in ein rechnergesteuertes System ist ein IEC/IEEE-Interface lieferbar, welches die Fernbedienung aller Multimeter-Funktionen ermöglicht. Parallel dazu kann für direkte Registrierung ein Analogausgang benutzt werden. Zubehör-Module für Spitzenspannungsmessungen bis 100 kHz und HF-Spannungsmessungen für 700 MHz mit einem aktiven HF-Tastkopf erweitern dieses Laborgerät zur kompletten Messanlage. Philips AG (Zürich)

## Cerberus an der Ausstellung Sicherheit 82

Auf einer Fläche von rund 200 m<sup>2</sup> gewährt die Cerberus den Besuchern der Ausstellung Sicherheit 82 (Zürich, 8.–12. Juni 1982) Einblick in ihre Tätigkeit auf dem Sektor Forschung und Entwicklung. Auf Video können die Ergebnisse von Brandversuchen reproduziert werden; sie vermitteln einen Einblick in die *Brandforschung* und das Ansprechverhalten von modernen Brandmeldern. Eine Versuchsanlage demonstriert die Anwendung faseroptischer Leiter für die Steuerung und den Betrieb von Brandmeldern; weitere Beispiele zeigen die Forschung auf dem Gebiet der Gasdetektion und der Infrarotstrahlung zur Entdeckung von Eindringlingen in gesperrten Zonen.

Den Hauptteil der Ausstellung aber beansprucht ein *integrales Sicherheitssystem* CS-100 mittlerer Grösse, in welchem verschiedene Überwachungsbereiche wie Brandschutz, Intru-



Das systemorientierte Labormultimeter von Philips misst Spannung, Strom, Widerstand sowie (mit Zubehör) Temperatur und lässt zudem Vergleichsmessungen zu.

sionsschutz, Schutz gegen Gasexplosionen usw. zusammengefasst sind. Das System ist in Hardware und Software modular aufgebaut und erlaubt die Konzeption kombinierter Sicherheitsanlagen in optimaler Anpassung an die spezifischen Betriebsbedingungen. Dabei können nicht nur Signale ausgelöst, sondern Zustand und Veränderungen der Melder laufend protokolliert und Empfehlungen für eine wirksame Intervention ausgegeben werden. Parallel dazu läuft, wo nötig, die automatische Löschung an, und es werden weitere Funktionen wie das Schliessen von Fenstern, Türen und Ventilationsklappen und das Umschalten von Prozessen ausgelöst.

Einen weiteren Schwerpunkt setzt die Anlage zur *automatischen Identifikation von Personen* als wirksame Zutrittskontrolle für mittlere und grosse Betriebe. Bemerkenswert ist die aussergewöhnliche Benutzerfreundlichkeit dieses Systems. *Cerberus AG (Männedorf)*

## Ortsunabhängiger Dialog mit dem Computer

### *Mobiles Datenfunksystem von AEG-Telefunken*

Einen direkten ortsunabhängigen Dialog mit dem Computer ermöglicht das mobile Datenfunksystem MDFT. Es kommuniziert im on-Line-Datenaustausch über einen Funkkanal mit einem Rechner ATM 80-30. Für das neue System hat die AEG-Telefunken Software-Technik Programme der Betriebsdatenerfassung entwickelt.

Das System kann überall dort eingesetzt werden, wo ein direkter und schneller Datenaustausch zwischen mobilen Stationen und einem zentralen Computer erforderlich ist. Es können beispielsweise bei der Schiffscontainerverladung die Ladedaten über das MDFT erfasst und so automatisch von der EDV-Anlage der Beladeplan erstellt werden. In Lagern kann man die Bestände zur Aufarbeitung durch eine Datenverarbeitungsanlage direkt über das MDFT eingeben.

Das Terminal ist für den Einbau in Fahrzeugen konzipiert. Die Informationen werden auf einer zweizeiligen alphanumerischen Anzeige mit maximal je 32 Zeichen dargestellt. Die Informationsübertragung erfolgt mit einer Geschwindigkeit von 1200 bit/s. Die ortsfeste Station des Systems von AEG-Telefunken ist ein Funkkonzentratoren. Aufgabe dieses mikroprozessorgesteuerten Gerätes ist die Organisation des Datenverkehrs auf dem Funknetz und die Steuerung des Dialogs mit den Grossrechnern oder Minicomputern. *Elektron AG (Au/ZH)*

## 100 Jahre elektrische Strassenbeleuchtung in Deutschland

pri. Genau 100 Jahre werden es im September 1982, seit elektrisches Licht für Beleuchtungsanlagen in den Strassen Deutschlands eingesetzt worden ist. Wie häufig auch auf anderen Gebieten, war Berlin Vorreiter einer Entwicklung, welche zu dem fast völligen Ersatz der um die Jahrhundertwende noch dominierenden Gasbeleuchtung führte. Begonnen hat es mit 36 Kandelabern, welche in der Leipziger Strasse zwischen der Friedrichstrasse und dem

Potsdamer Platz im Herbst 1882 in Betrieb gingen und für beträchtliches öffentliches Aufsehen sorgten.

Einen wesentlichen Beitrag zum Siegeszug der elektrischen Beleuchtung in der öffentlichen wie auch der Innenraumbelichtung hat AEG-Telefunken geleistet, die mit ihrem Gründer Emil Rathenau von Anfang an wichtige Impulse für die Weiterentwicklung der elektrischen Beleuchtung gab. Peter Behrens war einer der bedeutendsten Künstler und Architekten des Jugendstils und gilt heute als Begründer des Industriedesigns. In der Forderung nach absolutem Übereinstimmen von Form und Funktion hat er in seiner Zeit Massstäbe gesetzt. ●

## Grossauftrag für SEL-Landesystem

Nach Abschluss einer mehrjährigen Entwicklung und umfangreichen Erprobung erhielt SEL, das deutsche Schwesterunternehmen der STR, einen ersten Auftrag über die Lieferung von Bodenanlagen des neuen Anflug- und Landesystems SETAC. Das Auftragsvolumen beträgt 40 Millionen Franken. Die SETAC-Anlagen werden auf 12 Flugplätzen der deutschen Bundeswehr installiert.

Dieses System ist so konzipiert, dass es auch den in Zukunft zu erwartenden Anforderungen gerecht wird. Es ermöglicht allen Arten von Luftfahrzeugen Anflüge und Landungen unter Schlechtwetterbedingungen und führt zu einer beträchtlichen Erhöhung der Flugsicherheit.

SEL erwartet durch die Einführung von SETAC in der Bundesrepublik Deutschland, dass sich das auch von anderen Nationen gezeigte Interesse zu weiteren Aufträgen entwickelt.

*Standard Telefon und Radio AG (Zürich)*

## Messnorm für Tonbandkassetten

Ende letzten Jahres hat die IEC (International Electrotechnical Commission) die Norm für Tonbandkassetten mit Reineisen- oder Metallband festgelegt. Dabei geht es um die *Messmethode*. Ein Band einer japanischen Firma wurde als «Bezugsband» bezeichnet, an dessen wesentliche Merkmale sich alle Hersteller bei der Fabrikation entsprechender Kassetten zu halten haben. In gleicher Weise waren schon früher Bezugsbänder für die Bandsorten Eisenoxyd (Fe-Band), Chromdioxyd (Cr-Band) und Ferrochrom (FeCr-Band) festgelegt worden.

Bereits sind verschiedene Kassetten auf dem Markt, welche die Bezeichnung «IEC I» (oder II, III, IV) tragen. Diese Bänder entsprechen den neuen Bezugsbändern. Bis in einem halben Jahr soll die Umstellung bei allen auf dem Markt erhältlichen Kassettenbändern abgeschlossen sein. Diese Bänder eignen sich für alle Tape Decks, welche auf den IEC-Standard eingemessen sind. Ältere Geräte entsprechen diesem Standard nicht und müssen, wenn man optimale Ergebnisse mit den neuen Kassetten erzielen will, auf die neuen Bänder eingemessen werden. Bei einigen Kassettengeräten werden diese Einmessvorgänge auf Tastendruck selbstständig durchgeführt oder sie können nach Bedarf vom Benutzer selbst manuell vollzogen werden. ●

## Premier câble téléphonique non métallique

La première ligne aérienne de téléphone non métallique, installée en automne 1979 dans la région montagneuse de Wendelstein (Bavière) par l'Office Fédéral Allemand des Postes et Télécommunications, a fonctionné sans problème jusqu'à ce jour – en supportant des températures hivernales atteignant  $-30^{\circ}\text{C}$  et de fortes chutes de neige.

Développé par la société allemande Siemens, le câble – constitué de fibres optiques comme conducteurs et de la fibre aramide «Kevlar» de Du Pont de Nemours comme toron de support – est totalement non métallique: Il n'est donc pas affecté par les conditions atmosphériques comme l'humidité et le gel.

La coupe transversale du câble, en forme de 8, respecte les prescriptions de construction dictées par les autorités ouest-allemandes des PTT pour les lignes aériennes normales de suspension. Pour remplacer l'acier dans les torons de suspension, des fibres aramides «Kevlar» 49 disposées parallèlement ont été torsadées jusqu'à un diamètre de 5,6 mm alors que les conducteurs normaux en cuivre ont été remplacés par quatre conducteurs en fibres de verre optiques. Les signaux et la voix sont transmis en impulsions lumineuses par FM dans le système optique à quatre conducteurs. L'allongement du «Kevlar» 49 avoisine 2,4% et est donc comparable à celui des fibres de verre optiques utilisées pour la transmission. La fibre aramide ne présente ni perte de résistance à  $-196^{\circ}\text{C}$ , ni risque d'effritement à basses températures. A poids égal, le «Kevlar» est cinq fois plus résistant que l'acier; il peut être travaillé sur des installations textiles normales et s'utilise de plus en plus pour des câbles et cordages de haute résistance.

Les sections individuelles des lignes aériennes mesurent entre 1,0 et 5,6 kilomètres. Les câbles, résistants à la corrosion, atteignent des longueurs de 1000 mètres et connectent des abris alpins avec des stations de transfert dans des zones topographiques particulièrement difficiles; les pylônes de suspension sont répartis à des distances maximum de 110 mètres.

Cette nouvelle ligne aérienne de téléphone fait partie d'un projet pilote des autorités allemandes des PTT pour garantir une ligne absolument sûre et permanente entre dix abris alpins et la vallée. Les câbles de surface, utilisés précédemment, étaient souvent mis hors service par des éclairs, par la glace ou par des chutes d'arbres. *Du Pont (Genève)*

## Pisa

Le Conseil fédéral a pris connaissance du rapport concernant le programme de réalisation du système d'information sur les personnes incorporées dans l'armée (Pisa) et a chargé le Département militaire fédéral (DMF) de son exécution. La Confédération prend en charge les frais d'exploitation du système ainsi que ceux découlant de l'équipement technique de base des utilisateurs. Les modifications de la loi fédérale du 12 avril 1907 sur l'organisation militaire (OM), requises par l'introduction du système Pisa, doivent être intégrées dans l'actuelle révision de cette loi. Le DMF a en outre été chargé d'adapter l'ordonnance du Conseil fédéral du 23 décembre 1969 sur les contrôles militaires.

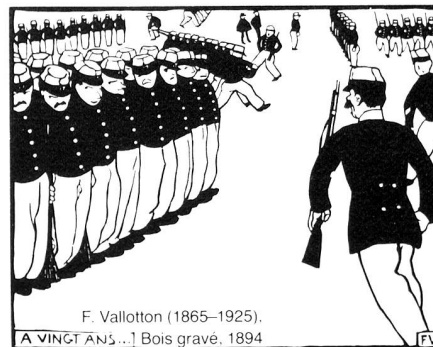
Pisa est destiné à remplacer le système actuel de tenue des contrôles militaires, en faisant de ce dernier un système de gestion du personnel fondé sur le traitement électronique des données. L'ordinateur aide à traiter toutes les données personnelles et améliore l'actualité et la qualité des informations; il décharge ainsi l'administration et les commandants de travaux fastidieux.

Les frais des administrations fédérales et cantonales relatifs à la tenue des contrôles militaires seront réduits d'au moins 20 pour cent.

DMF Info

## Nouveaux prix de la munition

D'entente avec les associations suisses de tireurs le Département militaire fédéral a fixé les prix de la munition pour 1982 comme il suit: Pour la munition d'exercice, la cartouche pour fusil coûte 31 centimes (jusqu'ici 29) et la cartouche pour pistolet 40 centimes (jusqu'ici 33). Pour la munition de fête, les prix passent à 45 centimes (43 c) pour la cartouche de fusil et 52 centimes (42 c) pour la cartouche de pistolet. Ces prix comprennent la contribution au sport de 2 centimes (jusqu'ici 1 c) convenue par la Société suisse des carabiniers (SSC). DMF Info



F. Vallotton (1865-1925).

A VINGT ANS...! Bois gravé. 1894

## SCHWEIZ. VEREINIGUNG DER FELDTELEGRAPHEN-OFFIZIERE UND -UNTEROFFIZIERE

### Comité central

#### Président central

Plt Roland Burdet  
Rue de la Prulay 49, 1217 Meyrin  
Adresse postale: Direction d'arrondissement des téléphones  
Rue du Stand 25, 1211 Genève 11  
B (022) 22 31 13, P (022) 82 64 28

#### Secrétaire

Cap André Longet  
Av. des Morgines 43, 1213 Petit-Lancy  
B (022) 22 31 13

#### Caissier

Adj sof Arthur Lafferma  
Av. des Morgines 47, 1213 Petit-Lancy  
B (022) 22 31 13

#### Membre adjoint (tir)

Cap Jules Plan  
Bd Georges-Favon 3, 1204 Genève  
B (022) 22 31 13

#### Presse

Plt Alexandre Gros  
Ch. de la Foge 19, 1299 Commugny  
B (022) 31 16 55

### Rapport annuel du président sur l'activité de l'année 1981 (jusqu'à avril 1982)

Chers camarades,

Il est de coutume, dans le rapport annuel du président, de relever brièvement les principaux événements politiques internationaux et nationaux de l'année écoulée. Le problème de l'occupation de l'Afghanistan par les troupes soviétiques demeure, mais a laissé la place, du point de vue actualité, à la Pologne où, depuis la fin de l'an passé, l'armée a pris le pouvoir et instauré des mesures strictes et disciplinaires, afin de freiner l'importance des mouvements syndicaux.

Pendant qu'en Amérique centrale plusieurs Etats sont durement touchés par des conflits internes, en Asie Mineure, dans le Sinaï, Israël a évacué une partie des territoires occupés et les a restitués à l'Egypte. Tout récemment un nouveau point chaud est apparu, les îles Malouines, où Anglais et Argentins sont engagés. Sur le plan national, une importante question est toujours en discussion: faut-il que la Suisse adhère à l'ONU? D'autre part, depuis le début de l'année, les émeutes touchant quelques grandes villes du pays se sont faites moins fréquentes, bien que les problèmes de base ne soient pas encore tous résolus. Ces heurts sont dus à un conflit de générations pour lequel un dialogue est en cours, mais où les 2 parties ne semblent pas être engagées sur la voie devant mener à une solution durable.

#### Activités du comité central

Le comité central s'est réuni 6 fois pour traiter les affaires courantes et préparer l'assemblée générale annuelle. On peut relever le point particulier suivant:

– Etude d'un système attribuant la charge du comité central, à tour de rôle, à chaque groupe local dans un ordre établi à l'avance. Ce projet sera présenté à l'assemblée générale et, s'il est accepté, introduit dans une nouvelle édition des statuts.

#### Activités hors service

Le traditionnel concours décentralisé de tir au pistolet a été organisé dans les 17 groupes locaux et a permis à 263 tireurs de se distinguer. Le nombre de tireurs, par rapport à l'an passé, a augmenté de 49.

#### Activités des groupes locaux

Certains groupes locaux nous ont annoncé les activités suivantes:  
Berne et Thoune: tir à l'arbalète et au fusil à air comprimé.

Coire: participation à la marche de 2 jours, Coire–St.-Luzisteig (50 km).

Lausanne et Sion: concours de tir au pistolet en commun à Martigny.

Lucerne: visite des installations de protection civile de Sonnenberg, course de montagne et visite de la fabrique de munitions d'Altdorf.

Winterthour: organisation de la coupe 052.

#### Mutations

Pour l'année 1981, les mutations suivantes ont été enregistrées:

admissions	19
démissions	3
décès	7

Le comité central a dû malheureusement prendre acte du décès de plusieurs de nos membres.

En juin 1981, maj *Walter Kùpfer*, GL Thoune  
juillet 1981, plt *Gottfried Bürki*, GL Thoune, cdt *Fritz Jöhr*, GL Genève

octobre 1981, cap *Henri Bardy*, GL Fribourg, maj *Leo Bösch*, GL Lucerne, col div *Othmar Büttikofer*, membre d'honneur

mars 1982, maj *Hansruedi Probst*, GL Berne  
Le 30 avril 1982, l'effectif de notre association se présentait comme suit:

membres d'honneur	6
vétérans	122
membres actifs	488
au total membres	616

#### PIONIER

Voilà déjà plusieurs années que nous utilisons avec satisfaction le PIONIER comme organe d'information. Comme tous les autres journaux, il a été victime des hausses du coût de l'imprimerie. Le prix de son abonnement sera donc réadapté dès le 1.1.1983 et il se montera à 21.–.

Au vu des raisons invoquées, je demanderai à l'assemblée générale du 4.6.1982 d'approuver cette augmentation. Il faut également savoir que la parution de ce journal serait fortement mise en danger au cas où nous refuserions cette augmentation.

#### Conclusions

Tout d'abord, je tiens à remercier le comité central sortant de Thoune pour son excellent travail, son aimable collaboration et la parfaite organisation de l'AG du Jubilé qui fut une réussite. Merci également au cdmt tfg camp, aux groupes locaux, à notre traducteur et à mes collègues du comité central pour leur travail et leurs efforts en faveur de notre association.

Genève, début mai 1982

Le président central plt R. Burdet